



Markt Schneeberg

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum:	Freitag, 27.02.2015
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:33 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Kuhn, Erich - 1. Bgm.

Mitglieder des Gemeinderates

Dolzer, Ralf
Haas, Thomas
Kiel, Mathias
Kuhn, Dietmar
Lausberger, Kurt
Loster, Marita
Ort, Hubert
Pfeiffer, Bernhard - 3. Bgm.
Repp, Kurt - 2. Bgm.
Speth, Bernhard
Wöber, Ralf

Ortssprecherin

Blatz-Schmitt, Helga

Schriftführer/in

Schmitt, Gabi

von der Verwaltung

Loster, Oswin

Gäste

Adamek, Walter

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Berberich, Petra

aus privaten Gründen

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 160 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2014 durch Herrn Forsttechniker Oswin Loster
- 161 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2015 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstdirektor Walter Adamek
- 162 Vorstellung der Haushaltspläne der Schulverbände der Grund- und Mittelschule für das Jahr 2015
- 163 Bauantrag der Marktgemeinde Schneeberg - Bau eines Dorfgemeinschaftshauses in Zittenfelden, Fl.Nrn. 20 und 22
- 164 Änderung des Bebauungsplanes "Mühlfräulein II"
- 165 Informationen - Anregungen - Anfragen
 - 165.1 Geschwindigkeitsmessung
 - 165.2 Antrag zur Aufstellung von stationären Messgeräten an der B 47 in der Ortsdurchfahrt von Schneeberg
 - 165.3 Weitere Anregungen
 - 165.4 Bürgerfragestunde

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates am 04.02.2015 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

Öffentliche Sitzung

TOP 160 Bericht über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2014 durch Herrn Forsttechniker Oswin Loster

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 19.02.2014, lfd.Nr. 0963)

1. Bgm. Kuhn begrüßt Forstdirektor Walter Adamek und Forsttechniker Oswin Loster. Die Mitglieder des Gemeinderates erhalten eine Übersicht über den Holzeinschlag nach Nutzungsart und Baumart, Kulturen/Pflanzung, Waldwege/Rückewege und über das Ergebnis des Forsthaushaltes 2014.

Forsttechniker Oswin Loster berichtet über das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2014:

Holzeinschlag

Wie auch vielen anderen Forstbetrieben hat die schlechte Witterung des vergangenen Jahres auch der Gemeinde Schneeberg so manches Bein gestellt. Der frostfreie und nasse Winter und der nasse Sommer und Herbst sorgten immer wieder für Verzögerungen und Unterbrechungen der für diesen Zeitraum vorgesehenen Hiebsmaßnahmen. Richtig trocken war es eigentlich nur 3 Wochen im Juni. Einige der geplanten Hiebsmaßnahmen wurden deshalb auf das Jahr 2015 verschoben und andere Flächen zum Ausgleich dafür in Angriff genommen.

Für das Forstwirtschaftsjahr 2014 war ein regulärer Einschlag von 6.040 fm geplant. Tatsächlich wurden 6.001 fm eingeschlagen und damit fast eine "Punktlandung" erreicht.

Damit sind wir zwar 200 fm über dem Hiebsatz von 5.800 fm, aber da wir mit dem Einschlag in den letzten Jahren meist unter dem Hiebsatz lagen, ist diese Überschreitung kein Problem. Der Einschlag erfolgte auf rund 65,7 ha und verteilt sich folgendermaßen auf die einzelnen Nutzungsarten:

Verjüngungsnutzung: 1.229 fm

Altdurchforstung: 3.312 fm

Jungdurchforstung: 1.405 fm

Jugendpflege: 55 fm

Bei der Unterscheidung des Einschlages nach Baumarten zeigt sich folgendes:

Der größte Teil mit ca. 42% entfällt dabei auf die Kiefer, gefolgt von der Fichte mit ca. 29%. Die Buche ist mit 19%, Lärche mit 4% und Eiche mit 1% am Einschlag beteiligt.

Beim Einschlag lag das Stammholz bei 45%, das Profilerspänner-Holz (schwaches Stammholz) bei 25% und Industrieholz bei 30%.

Der Anteil des NH-Holzes (nicht verwertbares Holz) liegt bei 5%. Darunter fallen Äste, Gipfelmaterial, schwaches Industrieholz mit einem Durchmesser von unter 8 cm, das in Lohnaufarbeitung nicht gewinnbringend aufgearbeitet werden kann, wobei wir mit dem Harvester je nach Baumart bis auf 4 cm Zopfdurchmesser aufarbeiten. In den vergangenen Jahren lagen wir bei dem NH-Holz noch bei 8-10% der angefallenen Masse.

Die Holzpreise, auch für Industrieholz, sind nach wie vor auf einem guten Niveau. Dadurch konnten einige Bestände gewinnbringend mit dem Harvester bearbeitet werden, bei denen wir vor einigen Jahren noch einige hundert Euro je Hektar "draufgelegt" hätten. Ca. 203 fm Buche wurde als Polterholz an Schneeberger Bürger verkauft. Da wir von größeren Kalamitäten verschont blieben fielen nur rund 41 fm Käferholz an. Das sind lediglich 0,7% des Gesamtein-schlages.

Forstkulturen

Die für 2014 geplanten Pflanzungen von insgesamt 3.350 Eichen, Buchen und Edellaubholz konnten wie geplant durchgeführt werden. Zusätzlich wurden auf der Baugebiets-Ausgleichsfläche in der Abteilung „Alter Wald“ auf einer Fläche von 1,6 ha 8.250 Eichen und 850 Hainbuchen gepflanzt. Die Kosten dafür werden, wie auch die Kosten für den Zaunbau, auf das Baugebiet umgelegt.

Wegeunterhaltung

Rund 12 km der Waldwege wurden für 25.240 € geschottert, Teilstrecken wurden gegrädert. Durch die nasse Witterung im Winter 2013/2014 wurden viele Wege durch die Forstarbeiten und Holzabfuhr teilweise stark in Mitleidenschaft gezogen und mussten instandgesetzt werden. Auch 2014 haben einige Wege gelitten und müssen 2015 hergerichtet werden. Die meisten unserer Holzkäufer haben "Lieferung Just in Time" und es muss eine Abfuhr zu jeder Zeit und bei jeder Witterung möglich sein. Die Zeiten, in denen man seinen Wald für mehrere Wochen "zusperren" konnte um die Wege zu schonen sind schon seit langem vorbei - zumal man meist an Lieferzeiten gebunden ist. Viele unserer Waldwege sind auch "durchgefahren" und benötigen dringend eine Aufschotterung der Fahrspuren, um einer aufwendigen und teureren Instandsetzung in den nächsten Jahren vorzubeugen.

In der Abteilung Bubenhecke wurde ein Rückeweg auf einer Länge von 300 Metern verbreitert. Dieser Rückeweg soll langfristig zu einem LKW-befahrbaren Waldweg ausgebaut werden. Der Großteil der Rückewege im Schneeberger Forst wurden vor 20-25 Jahren angelegt. Diese sind mittlerweile zu schmal für die heutigen, immer breiter und größer werdenden Rückemaschinen. Auch in den nächsten Jahren werden wir vor Hiebsmaßnahmen hier immer wieder nachbessern müssen, um das anfallende Holz an die Waldwege rücken zu können. Ca. 20 km der Waldwege wurden für 6.380 € freigeschnitten oder gemulcht.

Forsthaushalt

Der Forstbetrieb kann für das Jahr 2014 einen Gewinn von ca. 148.500 € verzeichnen. Für ein 840 ha großes Forstrevier ein beachtliches Ergebnis und der 5. Rekordgewinn in Folge. Das Betriebsergebnis kommt durch Mehreinnahmen beim Holzverkauf von ca. 15.000 € und Minderausgaben in Höhe von ca. 43.000 € zustande. Wie vorher schon erwähnt, wurden wegen der schlechten Witterung Regie-Hiebe durch Selbstwerbungs-Hiebe mit dem Harvester ersetzt, für die uns buchungstechnisch keine Ausgaben entstehen. Auch wird ein Teil meines Lohnes auf die Wasserversorgung gebucht, da ich als Revierleiter und Wasserwart zwei Arbeitsstellen in einer Person abdecke.

Man sollte aber diese Steigerungsraten des gemeindlichen Forstbetriebes nicht in die langfristigen Haushaltskalkulationen einfließen lassen - ein größerer Sturm und die Holzpreise fallen wieder in den Keller und wir landen mit den Gewinnen über Jahre wieder bei den Dimensionen von 2003 - da waren wir bei einem Gewinn von 10.500 €.

Besonders bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Adamek für die vorbildliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Es bleibt zu hoffen, dass wir noch möglichst lange von größeren Stürmen, Borkenkäfer-Jahren, Schneebrüchen oder sonstigen Dingen verschont bleiben, damit eine planmäßige Bewirtschaftung möglich ist und die Holzpreise weiterhin stabil bleiben.

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei Forsttechniker Oswin Loster für die umfassenden Informationen. Wir freuen uns über das Plus von 57.500 €. Geplant war ein Überschuss von 91.000 €, erreicht wurden 148.500 €.

TOP 161 Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes im Forstwirtschaftsjahr 2015 mit Fällungs-, Wegebau- und Investitionsplan durch Herrn Forstdirektor Walter Adamek

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 19.02.2014, lfd.Nr. 0964)

Herr Forstdirektor Walter Adamek sagt, die Planung für das Forstwirtschaftsjahr 2014 wurde durch eine Punktlandung erfüllt. Forsttechniker Oswin Loster hat sich einen Unternehmerstamm aufgebaut, mit denen ein reibungsloses Arbeiten möglich ist und das erwartete Ergebnis erzielt werden kann.

Forstdirektor Walter Adamek geht auf die Zahlen zur Jahresbetriebsplanung für den Forstbetrieb der Gemeinde Schneeberg 2015 wie folgt ein:

1.Fällungsplan

Endnutzung	1.175 fm
Altdurchforstung	3.155 fm auf 41,1 ha
Jungdurchforstung	1.235 fm auf 14,2 ha
Jungwuchspflege	70 fm auf 7,1 ha
<u>ZE</u>	<u>360 fm</u>
Summe	5.635 fm

Einschlagsverteilung bei den Baumarten:

Kiefer	67 % der anfallenden Verkaufssortimente (Kiefer hat im Moment einen unschlagbar guten Preis)
Fichte	19 %
Buche	10 % dazu rd. 7 % NH
Lärche	4 %

Einschlag nach Sortiment:

52 % starkes Stammholz
27 % schwaches Stammholz
21 % Industrieholz

2.Kulturplan / Investitionen / Betriebskosten

Bestandsbegründung	6.000 €
Borkenkäferbekämpfung	2.000 €
Berufsgen., Material, Vermischtes	13.350 €
Gesamt	21.350 €

Für die Zukunft soll ein besserer Waldbestand in Schneeberg durch Edellaubhölzer erreicht werden.

3.Wegebauplan

Unterhaltungsmaßnahmen	32.000 €
------------------------	----------

Der Wegebauplan ist ein Schwerpunkt in diesem Jahr. Im Forstwirtschaftsjahr 2015 wird ein Gewinn in Höhe von 100.000 €, wie im letzten Jahr, angestrebt.

1. Bgm. Kuhn bedankt sich bei Herrn Walter Adamek für die Jahresbetriebsplanung 2015 und für die gute Zusammenarbeit. Er berichtet, dass Herr Adamek bei der Ausgleichsmaßnahme für die Erweiterung des Baugebietes Sommerberg eingeschaltet wurde, um die Ausgleichsmaßnahme im Wald durchzuführen. Zurzeit wird das Grundstück im Alten Wald vermessen, welches der Katholischen Kirche im Rahmen der Ablösung der Baulast für das Pfarrhaus übertragen wurde.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat stimmt der Jahresbetriebsplanung des Forstbetriebes für das Forstwirtschaftsjahr 2015 zu.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 162 Vorstellung der Haushaltspläne der Schulverbände der Grund- und Mittelschule für das Jahr 2015

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 19.02.2014, lfd.Nr. 0966)

Die Haushaltspläne der Grund- und Mittelschule liegen dem Gemeinderat mit Haushaltssatzungen, Berechnung des ungedeckten Schulbedarfs, ausführlichen Vorberichten für das Haushaltsjahr 2015 in Ablichtung vor.

Die Berechnung der **Schulverbandsumlage für die Mittelschule** ergab einen Gesamtbetrag von 437.880 €, ca. 45.000 € weniger wie im Vorjahr. Dieser Betrag wird verteilt auf insgesamt 153 Schüler. Die Schüler sind weniger geworden. Der Rückgang liegt bei acht, davon fünf weniger von Schneeberg. Der Betrag pro Schüler liegt bei 2.862 €, im Vorjahr waren es noch 3.003 €.

Der Markt Schneeberg hat 82.997 €, das sind immerhin über 19.000 € weniger, wie im Vorjahr zu zahlen.

Bei einem Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts der Mittelschule von 562.030 € betragen die Personalkosten 94.680 € (Erhöhung um ca. 2.000 €), die Mieten für Computer 38.000 € - sie sind um 14.500 € gefallen, die Heizkosten belaufen sich wiederum auf 28.000 €.

Die Kosten für den Schülertransport werden mit 105.000 € veranschlagt, wobei Zuweisungen für die Schülertransportkosten von 79.500 € erwartet werden.

Am Ende des Jahres werden die Schulden bei 1.906.000 € (Rückgang von 57.000 €) liegen und Zinszahlungen von 75.000 € anfallen.

Viele einzelne Positionen werden im Vorbericht vom Geschäftsführer des Schulverbandes, Herrn Bechert, erläutert.

1. Bgm. Kuhn sagt, sowohl die Ganztagesesschulen als auch die Beschäftigung von Sozialpädagogen sind wichtig. Sie haben jedoch auch finanzielle Auswirkungen für die Kommunen.

Die Berechnung der **Schulverbandsumlage für die Grundschule** ergab einen Gesamtbetrag von 588.470 €, d.h. eine Verminderung um 12.000 €. Dieser wird verteilt auf insgesamt 198 Schüler und ergibt einen Pro-Kopf-Betrag von 2.972 €. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Pro-Kopf-Betrag um 177 € gefallen, da wir insgesamt 15 Schüler mehr haben. Von Schneeberg besuchen derzeit 63 Schüler, neun mehr wie im Vorjahr, die Grundschule. Es errechnet sich eine Schulverbandsumlage von 187.240 €. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Erhöhung von 17.000 €. Die Stadt Amorbach zahlt für 135 Schüler 401.229 €.

Bei einem Gesamtvolumen des Verwaltungshaushalts der Grundschule von 663.070 € betragen die Personalkosten 74.200 € (das ist ein Plus von 2.000 €), die Mieten für Computer 25.000 € (ein Minus von 5.000 €) sowie die Heizkosten 40.000 €. Die Kosten für den Schülertransport werden mit 59.000 € veranschlagt, wobei Zuweisungen für die Schülertransportkosten von 39.000 € erwartet werden.

Am Ende des Jahres werden die Schulden bei 2.786.000 € liegen, d.h. eine Zunahme von 673.000 € und Zinszahlungen von 57.000 € anfallen.

Im Vermögenshaushalt ist die Sanierung der Turnhalle/Aula mit einem Investitionsvolumen von 1.217.581 € geplant; im Vorjahr rechnete man noch mit 200.000 € weniger. Die Mehrkosten sind aufgrund des nunmehr notwendig gewordenen Sportbodens mit Austausch/Erneuerung der Bodenplatte sowie zusätzlicher Abstützungsmaßnahmen entstanden. In einer Bauausschusssitzung wurde vor Ort die Baustelle besichtigt und der Bauverlauf sowie die Kostenentwicklung vom Ingenieurbüro ausführlich erörtert.

Nach dem Bewilligungsbescheid werden Zuwendungen von 707.000 € erwartet. Wir haben einen Spitzenzuwendungssatz von 75,21 % der förderfähigen Kosten. Bei einem Zuschuss von 100.000 € durch den Hermine Fritsch-Fond verbleiben für den Schulverband Kosten von ca. 410.000 €, wobei ca. 1/3 auf Schneeberg entfällt (=137.000 €).

Den Mitgliedern des Gemeinderates liegen die ausführlichen Berichte des Geschäftsführers, Herrn Bechert, für die Grundschule und Mittelschule in Ablichtung vor. Bürgermeister Kuhn bedankt sich beim Geschäftsführer des Schulverbandes, Herrn Bechert, für die guten und ausführlichen Vorberichte zu den beiden Haushalten.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat ist mit den Haushaltsplänen der Schulverbände für Grund- und Mittelschule für das Jahr 2015 einverstanden.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 163 Bauantrag der Marktgemeinde Schneeberg - Bau eines Dorfgemeinschaftshauses in Zittenfelden, Fl.Nrn. 20 und 22
--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 04.02.2015, lfd.Nr. 0154, und BAS am 23.02.2015)

1. Bgm. Kuhn berichtet von einer intensiven Bearbeitung dieses Projektes sowohl in Bauausschusssitzungen und Gemeinderatssitzungen. Zuletzt wurden am 23.02.2015 in der Bauausschusssitzung wichtige Entscheidungen getroffen, um heute den fertigen Bauplan vorlegen zu können.

Geklärt werden musste noch die Dachform: Trapezdach mit 15° oder ein Ziegeldach mit 30°. Das Amt für Ländliche Entwicklung lehnt Trapezdächer grundsätzlich ab, ganz besonders in der Nähe von Kirchen mit Ziegeldächern.

Die voraussichtlichen Mehrkosten für ein Ziegeldach liegen bei ca. 6.000 €.

Der Bauplan beinhaltet vielfache Daten und Berechnungen. Auf einer Grundstücksfläche von 821 m² werden 162 m² überbaut. Die gesamte Nutzungsfläche liegt bei 136,48 m², wobei der Gemeinderaum 38 m² beträgt.

Der gesamte umbaute Raum liegt bei knapp 900 m³, wobei die Gemeinschaftsräume ca. 700 m³ und der Lagerraum 200 m³ betragen. Die pauschale Berechnung nach umbautem Raum ergibt reine Baukosten (ohne Außenanlage, Einrichtungen, Planungskosten, Nebenkosten) in Höhe von 264.000 €.

Laut einer differenzierten Kostenberechnung wird sich das Gesamtprojekt auf knapp 400.000 € belaufen. Nach Abzug der zu erwartenden Zuwendungen über das Amt für Ländliche Entwicklung von ca. 170.000 € und den veranschlagten Eigenleistungen von 60.000 €, werden von der Gemeinde 170.000 € zu tragen sein.

1. Bgm. Kuhn bittet um Zustimmung zum vorgelegten Bauantrag und führt aus:

Der Markt Schneeberg beabsichtigt den Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses, Zittenfelden 7, Fl.Nrn. 20 und 22. Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils, für den es keinen Bebauungsplan gibt. Auf Stellplätze wird verzichtet, da das Dorfgemeinschaftshaus von den derzeit ca. 60 Einwohnern auf kurzem Wege und in kurzer Zeit erreicht werden kann. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Für einen Zuwendungsantrag beim Amt für Ländliche Entwicklung ist ein Bauplan erforderlich.

Beschluss:

Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Die Zuwendungsanträge sollen beim Amt für Ländliche Entwicklung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 2

TOP 164 Änderung des Bebauungsplanes "Mühlfräulein II"**Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 04.02.2015, lfd.Nr. 0159.8)

Der Bebauungsplan „Mühlfräulein II“ wurde im Jahr 1968 aufgestellt und ist im Jahr 1969 in Kraft getreten. Der Bebauungsplan entspricht in einigen Punkten nicht mehr den derzeitigen Bauvorstellungen und den aktuellen Bedürfnissen. Gerade bezüglich Dachneigung und Dachgaubenausbau wurden zahlreiche Befreiungen erteilt. Die Gemeinde beabsichtigt eine Änderung des Bebauungsplanes „Mühlfräulein II“, in welchem die Festsetzungen bezüglich Dachneigung, Dachgauben und Kniestock neu überarbeitet und festgesetzt werden.

1. Bgm. Kuhn führt aus, dass es sich hierbei um eine Absichtserklärung handelt, den Bebauungsplan „Mühlfräulein II“ zu ändern. Die weiteren Details sollen in einem Gespräch mit dem Landratsamt Miltenberg, Abteilung Bauwesen, geklärt werden. Er erklärt, dass das Landratsamt Miltenberg, Herr Pache, den Bauantrag der Familie Welzenbach nicht genehmigt, da mit dem beantragten Kniestockhöhe, im vorderen Bereich 50 cm und im hinteren Bereich 1,20 Meter, die Grundzüge der Planung betroffen sind und somit nicht genehmigt werden kann. Die Änderung des Bebauungsplanes eröffnet allen anderen Grundstückseigentümern die Möglichkeit, z.B. ihr Dach auszubauen.

Beschluss:

Eine Änderung des Bebauungsplanes „Mühlfräulein II“ ist beabsichtigt. Entsprechend den derzeitigen Erfordernissen sollen die Festsetzungen u.a. bezüglich Dachneigung, Dachgauben und Kniestock neu geregelt werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0

TOP 165 Informationen - Anregungen - Anfragen**TOP
165.1 Geschwindigkeitsmessung****Sachverhalt:**

(zuletzt Sitzung am 16.01.2015, lfd.Nr. 0138.5)

Ab 04.02.2015 wurden verdeckte Geschwindigkeitsmessungen gegenüber dem Parkplatz am Rathaus bei 35.950 Fahrzeugen vorgenommen.

Die Ergebnisse zeigen eine durchschnittliche Eintrittsgeschwindigkeit von 38 km/h und eine durchschnittliche Austrittsgeschwindigkeit von 43 km/h. Die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h wurde nur von 14,1 Prozent der Fahrzeugführer eingehalten.

TOP 165.2	Antrag zur Aufstellung von stationären Messgeräten an der B 47 in der Ortsdurchfahrt von Schneeberg
----------------------	--

Sachverhalt:

(zuletzt Sitzung am 16.01.2015, lfd.Nr. 0138.2)

Mit Schreiben vom 23.03.2015 teilt das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, München, mit, dass dem Antrag auf Errichtung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage nicht stattgegeben werden kann.

In Bayern gelten folgende Kriterien für den Einsatz stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen für Zwecke der Verkehrssicherheit:

Es muss eine Örtlichkeit mit hohem Unfallrisiko und besonders hohem Verkehrsaufkommen gegeben sein, an der eine dauerhafte Überwachung erforderlich oder eine andere Form von Geschwindigkeitsüberwachung aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich oder zumindest erschwert ist. Der Reduzierung von Verkehrsunfällen ist hierbei absolute Priorität einzuräumen. Die für eine Genehmigung erforderlichen Voraussetzungen liegen nicht vor. Die B 47 weist im Bereich der OD Schneeberg eine weit unterdurchschnittliche tägliche Verkehrsstärke auf. Ebenso zeigt sich das Verkehrsunfallgeschehen unauffällig. Die vorherrschende Situation unterscheidet sich in wesentlicher Weise nicht von den Verhältnissen in zahlreichen anderen Kommunen. Das Ministerium regt daher an, Überlegungen im Hinblick auf eine Steigerung der mobilen Messungen durch die Kommunale Verkehrsüberwachung zu führen und daraus resultierende Entwicklungen zu prüfen.

GR Speth sieht optimistisch in die Zukunft. Eine Ampelanlage an der Kirche hat Schneeberg inzwischen auch bekommen. Immer mehr Gesetze werden in Europa gemacht, Bayern kann sich langfristig nicht dagegen wehren. In dem Zusammenhang wurde auch geschrieben, dass es die Gemeinde selber in der Hand hat. Der Gemeinde Rippberg macht das Problem beim Beschleunigen aus der Ortschaft viel mehr zu schaffen. Er schlägt vor, die Geschwindigkeitsanzeigergeräte einmal umzudrehen und den ausfahrenden Verkehr zu kontrollieren.

TOP 165.3	Weitere Anregungen
----------------------	---------------------------

Sachverhalt:

- 2. Bgm. Repp stellt klar, dass der Faschelnachtsexpress am Freitag, den 13.02.2015, nicht zur B-Party gekommen ist. Es waren unheimlich viele Jugendliche an der Bushaltestelle die nicht wussten, wie sie nach Hause kommen sollen. Es handelt sich hierbei alleine um ein Versäumnis des Busunternehmens, da der Fahrer der Meinung war, er müsse erst am Samstag fahren. Er selbst hat 1,5 Stunden Jugendliche nach Hause gefahren. Unwahrscheinlich viele Jugendliche sind dann zu Fuß nach Amorbach gelaufen.
1. Bgm. Kuhn bestätigt, dass es ein Fehler des Busfahrers war.
- GR Lausberger bittet zu prüfen, ob vor dem 10jährigen Jubiläum des Dorfwiesenhauses kleinere Reparaturen, wie z.B. an der Decke im Saal, gemacht werden können.
GR Dolzer spricht die aufgequollene Theke im Foyer an. Hier könnte man evtl. mit Edelstahlkanten arbeiten.
- GR Dolzer teilt mit, dass in Höhe der Anwesen Dolzer und Mairon in der Rippberger Straße eine Delle sei.
1. Bgm. Kuhn wird diese Information an Herrn Herkert von der Straßenmeisterei weitergeben.
- GR Wöber spricht erneut die Lärchen gegenüber dem Friedhof in Schneeberg an, die viel Schmutz machen.
FT Loster berichtet von einem Vor-Ort-Termin mit der Firma TecForst. Im Moment ist es allerdings noch zu nass, um dort alles weg zu machen.

- GR Wöber merkt an, dass die Bank auf dem Friedhof in Richtung des Anwesens von Dietmar Kuhn von Moos befallen sei, dass sich im Moment keiner darauf setzen kann.
- 2. Bgm. Repp spricht von Wasserrohrbrüchen in der letzten Zeit, die schwer zu finden sind. Er hätte gerne, dass vor der Haushaltsplanung eine Prioritätenliste erstellt wird, um Mittel im Haushalt 2015 zur Verfügung zu stellen.
1. Bgm. Kuhn bestätigt, dass bereits darüber gesprochen wurde, z.B. in die Stichstraße „Im Mühlfraulein“ eine neue Leitung zu legen.
- GR Speth berichtet von einer krummen Straßenlaterne im Neubaugebiet.

TOP	Bürgerfragestunde
165.4	

Sachverhalt:

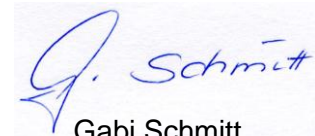
Christian Unseld berichtet, dass es für Fahrzeugführer, die von der Marktstraße in die B 47 einbiegen, nicht ersichtlich ist, dass in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h ist.

Wolfgang Brauch möchte die Messergebnisse der verdeckten Geschwindigkeitsüberwachung. Weiterhin bringt er seinen Respekt zum Ausdruck, dass sich Marita Loster und Ralf Dolzer gegen den Bau des Dorfgemeinschaftshauses entschieden haben.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:33 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt
Schriftführer/in